

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Wintersemester 2020/21

**Alle Lehrveranstaltungen des Seminares für Alte Geschichte
finden – zumindest in den ersten Wochen – nur digital statt.
(Ausnahme: HS 'Stadt und Städtelob'). Zugangsdaten zu den
Moodlekursen werden allen angemeldeten Teilnehmern via
Email mitgeteilt.**

Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Wintersemester 2020/21

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium

- Demokratie im Klassischen Athen
- Alexander der Große
- Der Peloponnesische Krieg

2) Überblicksvorlesung

- Die hellenistische Staatenwelt
- Griechische Literatur und Bildung in Ägypten

3) Quellenübung

- ~~Entfällt!~~ Einführung in das Mykenische
- Die epigraphische Dokumentation von griechischen Ritualnormen
- Sparta
- Herodot
- Reisen in der antiken Welt
- Sport in der Antike

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

1) Proseminar

- Die Krise der römischen Republik im 2. und 1. Jahrhundert v. Chr.
- **Neu!** Das Zeitalter Constantins des Großen
- Colonia, Vicus, Villa Rustica. Städtisches und ländliches Leben in den Provinzen des Imperium Romanum

2) Überblicksvorlesung

- Übergänge, Transformationen, Brüche – Vom Ende der Antike zum Frühen Mittelalter im Gebiet zwischen Rhein und Mosel
- Griechische Literatur und Bildung in Ägypten

3) Quellenübung

- Reisen in der antiken Welt
- Sport in der Antike

4) Einführung in die Hilfswissenschaften

- Einführung in die Papyrologie

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Stadt und Städtelob in der Antike
- Die politische Kunst der attischen Tragödie

2) Spezialvorlesung

- Die hellenistische Staatenwelt
- Griechische Literatur und Bildung in Ägypten

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Stadt und Städtelob in der Antike
- *Si bellum omittimus...* - Die Römer und der Krieg

2) Spezialvorlesung

- Übergänge, Transformationen, Brüche – Vom Ende der Antike zum Frühen Mittelalter im Gebiet zwischen Rhein und Mosel
- Griechische Literatur und Bildung in Ägypten

3) Oberseminar

- Christen und ‚Heiden‘ im spätantiken Imperium Romanum

V. Modul Quellenanalyse (B.A. Alte Geschichte 4.-6. Semester/ M.A. Wahlmodul Alte Geschichte)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Der Untergang des weströmischen Reiches – literarische und epigraphische Quellen (Erstellung eines Quellenreaders für eine Sonderausstellung im RLM Trier)

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Diodor, Buch XVI
- Der Untergang des weströmischen Reiches – literarische und epigraphische Quellen (Erstellung eines Quellenreaders für eine Sonderausstellung im RLM Trier)

Wichtige Hinweise

Eine **Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“** kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs ‚Geschichte‘ abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Hinweise für StudienanfängerInnen im Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25% finden Sie auf der **Website des Seminars** für Alte Geschichte und Epigraphik (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>). Achten Sie bitte auch auf die **aktuellen Aushänge** im Seminar (Marstallhof 4).

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/> → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. 'Windhundprinzip', d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 22 Studierenden (Proseminare) bzw. 16 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. **Doppelanmeldungen sind nicht zulässig!** Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben.

Sollten alle (!) Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstallhof 4) geben. Leider kann diese Möglichkeit in diesem Semester aus Raum- und Kapazitätsgründen nicht für die Quellenübungen angeboten werden. Bitte beachten Sie auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars und die Aushänge im Seminar.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten.

Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten.

Die Lateinklausuren werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Im Wintersemester 2020/21 finden die Klausuren am 06.11.2020, 16:15-17:45 in HS 513 (Marstallhof 4) und voraussichtlich am 23.02.2021, (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben) statt. Die Anmeldung für den ersten Termin

erfolgt von Montag, den 26. Oktober bis Donnerstag, den 29. Oktober 2020, 0.00 Uhr, online über LSF (bei neu eingeschriebenen Studierenden kann es technisch bedingt beim ersten Termin Probleme mit der online-Anmeldung geben, bitte wenden Sie sich in diesem Fall an den Studienberater norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de). Die Anmeldung für den zweiten Termin erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF.

Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars (unter <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>) und die Aushänge im Seminar.

Die **Sprechzeiten** aller Dozentinnen und Dozenten können der Website des Seminars entnommen werden.

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 18:15-19:45 Uhr

Beginn: 03.11.2020

Die Veranstaltung findet als Moodle-Kurs statt.

<https://moodle.uni-heidelberg.de/course/view.php?id=4823>

Passwort: EinführungAG

Zuordnung:

Basismodul Antike im B.A. Geschichte
(Kann für den B.A. Studiengang **Alte** Geschichte 50% und 25% nicht angerechnet werden).

Kommentar:

Die Vorlesung will in das Arbeitsfeld der Alten Geschichte einführen. Ziel ist es, einen fundierten Überblick über die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der griechischen und römischen Geschichte von der archaischen Zeit bis zur Spätantike zu vermitteln.

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 60 min.) kann jedoch nur im Rahmen des Basismoduls 'Alte Geschichte' in den Studiengängen B.A. Geschichte und LA Geschichte (nach GymnPO) abgelegt werden (d. h. nicht in den Studiengängen B.A. Alte Geschichte und LA Geschichte nach WPO 2001). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung 'Übergreifende Kompetenzen' ist möglich.

Literatur:

H.J. Gehrke / H. Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 5. Aufl., Stuttgart 2019 (alle Auflagen sind nutzbar).

Die hellenistische Staatenwelt

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 11:15-12:45 Uhr

Beginn: 06.11.2020

Die Veranstaltung findet als Moodle-Kurs statt.

<https://moodle.uni-heidelberg.de/user/index.php?id=4829>

Passwort: Staatenwelt

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte: Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte: Spezialvorlesung

Kommentar:

Aus der gewaltigen Erbmasse Alexanders des Großen kristallisierten sich in langwierigen Kriegen Diadochenreiche unterschiedlichen Zuschnitts heraus. Daneben und darunter existierten weiterhin Stadtstaaten, Bundesstaaten, Tempelstaaten. Die Vorlesung thematisiert die politischen Strukturen der hellenistischen Epoche (323 - 30 v. Chr.), und zwar sowohl jeweils für sich als auch in der Interaktion der verschiedenen politischen Einheiten. Dabei werden die Ursachen für den (vorübergehenden) Erfolg einzelner Akteure ebenso erörtert wie die Gründe für die Instabilität des ganzen Systems und die schließliche Überlegenheit Roms. Auch kulturelle Austauschprozesse, wirtschaftliche und soziale Veränderungen sowie wissenschaftliche Entdeckungen, die das Zeitalter des Hellenismus geprägt haben, sollen zur Sprache kommen. Kurz, die Vorlesung wird sich mit Problemen der Herrschaft und Verwaltung, der Religion und politischen Philosophie beschäftigen sowie die Frage der Akkulturation stellen.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus, Oldenbourg Grundriss der Geschichte, 3. Auflage, München 2003; G. Shipley, The Greek World after Alexander 323 - 30 B.C., London 2000; A. Chaniotis, Die Öffnung der Welt. Eine Globalgeschichte des Hellenismus, Darmstadt 2019.

Übergänge, Transformationen, Brüche – Vom Ende der Antike zum Frühen Mittelalter im Gebiet zwischen Rhein und Mosel**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Dr. Roland Prien

Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:15-12:45 Uhr

Beginn: 05.11.2020

Die Veranstaltung findet als Moodle-Kurs statt.

<https://moodle.uni-heidelberg.de/course/view.php?id=4680>

Passwort: Übergänge

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte: Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte: Spezialvorlesung

Kommentar:

Der Übergang von der antiken Welt zum frühen Mittelalter gehört zu den tiefgreifenden Umbrüchen in der Geschichte und Archäologie des 1. Jahrtausends n. Chr. Besonders die römischen Provinzen nördlich der Alpen waren davon betroffen. Diese Transformationszeit, also die Periode zwischen 300 und 800 n. Chr., soll im Mittelpunkt der Vorlesung stehen, wobei eine enge Verzahnung historischer und archäologischer Quellen sowie Forschungsperspektiven angestrebt wird. Als Fallstudie dienen die politischen und kulturellen Veränderungen in dem Raum zwischen Mosel und Rhein mit den Metropolen Metz, Trier, Köln und Mainz. Einige Leitfragen sind: Wie vollzog sich der Übergang von der römischen Herrschaft zur Etablierung des merowingischen Königreichs Austrasien? Welchem Wandel unterlagen die römischen Städte, allen voran die ehemalige Kaiserresidenz Trier? Wie veränderten sich die Siedlungsstrukturen im ländlichen Raum? In welchen Rhythmen und in welchen Ausdrucksformen vollzog sich die Christianisierung? Welche Rolle spielten in diesen Prozessen ethnische Identitäten wie der oft postulierte, aber problematische Gegensatz zwischen ‚Romanen‘ und ‚Germanen‘? Wie sind in diesem Kontext die zahlreichen Grabfunde der Epoche einzuordnen?

Literatur:

F. Staab (Hrsg.), Zur Kontinuität zwischen Antike und Mittelalter am Oberrhein, Sigmaringen 1994; C. Witschel, Trier und das spätantike Städtewesen im Westen des römischen Reiches, Trierer Zeitschrift 67/68, 2004/05, 223-272; C. Wickham, Framing the Early Middle Ages. Europe and the Mediterranean, 400–800, Oxford 2005; S. Ristow, Frühes Christentum im Rheinland. Die Zeugnisse der archäologischen und historischen Quellen an Rhein, Maas und Mosel, Köln – Münster 2007; S. Brather (Hrsg.), Zwischen Spätantike und Frühmittelalter. Archäologie des 4. bis 7. Jahrhunderts im Westen, Berlin – New York 2008; T. Kölzer – R. Schieffer (Hrsg.), Von der Spätantike zum Frühen Mittelalter: Kontinuitäten und Brüche, Konzeptionen und Befunde, Ostfildern 2009.

Griechische Literatur und Bildung in Ägypten

Prof. Dr. Andrea Jördens
Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:15-10:45Uhr

Beginn: 06.11.2020

Die Veranstaltung findet als Moodle-Kurs statt.

<https://moodle.uni-heidelberg.de/course/view.php?id=4268>

Passwort: GLB20/21

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte: Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte: Spezialvorlesung

Basismodul Römische Geschichte: Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte: Spezialvorlesung

Kommentar:

Nicht erst mit der Eroberung Ägyptens durch Alexander d. Gr. entwickelte das Land am Nil für Griechen eine besondere Anziehungskraft. Neben Touristen wie Herodot gab es schon immer Händler und sonstige Siedler, die sich im Land selbst niederließen, aber dennoch ihre heimatliche Kultur zu bewahren suchten. Das Paradebeispiel dafür bietet sicherlich die neugegründete Hauptstadt Alexandria, die unter den Ptolemäern zum Inbegriff griechischer Wissenschaft und Bildung wurde. Gleichwohl ist sie letztlich nur als ebenso berühmter wie untypischer Exponent anzusehen, denn auch in den griechischen Siedlungen auf dem flachen Land, der Chora, wurde Homer rezipiert und griechische Lebensart hochgehalten, bis in der Spätantike Orte wie das oberägyptische Panopolis sogar zu neuen Zentren griechischer Literatur erblühten.

Die Vorlesung zeichnet diese Entwicklung nach, um am Beispiel des 'griechischen Millenniums', während dessen Griechisch Amts- und Umgangssprache in Ägypten war, einen Eindruck griechischer Kultur in der antiken Lebenswelt zu vermitteln.

PROSEMINARE

Demokratie im Klassischen Athen**Dr. Anna Sitz**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Mittwoch 18:15-19:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)**Beginn:** 04.11.2020**Tutorium**

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr

Findet online statt!

Beginn: 02.11.2020**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Der Aufstieg der demokratischen Regierungsform im antiken Athen hat in späteren Epochen zahlreiche andere Staaten inspiriert. Aber was waren die kulturellen und politischen Ursprünge dieser Regierungsform. Wie hat sie in der Praxis funktioniert? Was ist passiert, wenn die Demokratie nicht funktionierte, was häufiger in der athenischen Geschichte vorkam? In diesem Kurs werden wir die Demokratie Athens von ihren Ursprüngen in der archaischen Zeit über die Herausforderungen des Persischen und Peloponnesischen Krieges bis zu den Veränderungen in der hellenistischen Zeit betrachten. Die Quellenbasis umfasst antike Geschichtsschreiber, Dramen, philosophische Dialoge und Archäologie. Ein Blick auf andere griechische Städte wird uns helfen, Athen besser zu verstehen.

Dieser Kurs wird teilweise auf Englisch gehalten! Gute Englisch-Kenntnisse sind erforderlich!

Literatur:

Bleicken, J., Die athenische Demokratie, Paderborn 1995; Dreher, M., Athen und Sparta, München 2012; Hansen, M. H., The Athenian democracy in the age of Demosthenes, Oxford 1991; Meier, Ch., Athen - ein Neubeginn der Weltgeschichte, Berlin 1994; Osborne, R. (Hrsg.), Athens and Athenian Democracy, Cambridge 2010; Schmitz, W., Die griechische Gesellschaft. Eine Sozialgeschichte der archaischen und klassischen Zeit, Heidelberg 2014; Tholey, J., Athenian Democracy, Milton Park 2004.

Alexander der Große**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 04.11.2020**Tutorium**

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr

Findet online statt!

Beginn: 02.11.2020**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Alexander der Große ist ohne Zweifel eine der schillerndsten Figuren der Weltgeschichte. Sein Zug gegen das Perserreich bis nach Nordindien, die großen Schlachten oder der Besuch der Oase Siwa in Ägypten sind ebenso legendär wie sein frühes Ende in Babylon. Das Seminar will vor allem den Motiven Alexanders, der Frage, mithilfe welcher Mechanismen solch ein Unternehmen gelingen konnte, und schließlich den aus dem Kulturkontakt der griechischen und persischen bzw. indigenen Welten resultierenden Spannungen auf den Grund gehen.

Literatur:

H.-J. Gehrke, Alexander der Große, 3. Aufl., München 2003; J. Roisman (Hg.), Brill's Companion to Alexander the Great, Leiden 2003.

Der Peloponnesische Krieg**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Mittwoch 14:15-15:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)**Beginn:** 04.11.2020**Tutorium**

Tobias Hirsch

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

Findet online statt!

Beginn: 04.11.2020**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Im sogenannten Peloponnesischen Krieg lieferten sich die Hegemonialmächte Athen und Sparta mit ihren jeweiligen Verbündeten ein jahrzehntelang währendes zähes Ringen um die Vormachtstellung in Griechenland. Die Auseinandersetzung, die mit der Niederlage Athens bei den „Ziegenflüssen“ im Jahr 404 v. Chr. endete, prägte das letzte Drittel des 5. Jh. v. Chr. Der Historiker Thukydides hat dem Konflikt in seinem Geschichtswerk, das zu den Schlüsseltexten nicht nur der antiken Historiographie zu zählen ist, ein Denkmal gesetzt. Im Rahmen des Seminars werden Hintergründe, Ursachen und Verlauf des Krieges ebenso in den Blick genommen wie seine historiographische Aufarbeitung. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, ob das in der Forschungsliteratur mitunter anzutreffende Diktum vom „antiken Weltkrieg“ die Entwicklungen adäquat beschreibt. Zugleich soll das Proseminar in die grundlegenden Methoden und Techniken der althistorischen Forschung einführen.

Literatur:

B. Bleckmann, Der Peloponnesische Krieg, München 2007; W. Will, Athen oder Sparta. Die Geschichte des Peloponnesischen Krieges, München 2019; C. Schubert, Athen und Sparta in klassischer Zeit, Berlin 2011.

Die Krise der römischen Republik im 2. und 1. Jahrhundert v. Chr.**Jonas Osnabrügge, M.A.**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Donnerstag 09:15-10:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)**Beginn:** 05.11.2020**Tutorium**

Tobias Hirsch

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

Findet online statt!

Beginn: 04.11.2020**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Seit der Mitte des 2. Jhs. v. Chr. sah sich die römische Republik mit einer Reihe von strukturellen Problemen konfrontiert: Die Verwaltung und Kontrolle des gewachsenen Machtbereiches mit den Institutionen eines Stadtstaates, soziale und wirtschaftliche Spannungen, die steigende Unzufriedenheit der Verbündeten Roms, und nicht zuletzt kulturelle Entwicklungen, welche zentrale Werte der römischen Gesellschaft berührten. Hierauf versuchten die Römer mit einer Reihe von Reformvorhaben zu reagieren, die ihrerseits weitere Probleme verursachten. In dieser Zeit sehen wir den auf militärische Stärke gestützten Aufstieg mächtiger Einzelpersonen wie Marius, Sulla, Pompeius oder Caesar, denen jedoch auch keine anhaltende Neuordnung und Stabilisierung gelang. Erst nach verlustreichen Bürgerkriegen, in denen ein großer Teil der alten Eliten umkam, konnte unter Augustus die Republik in veränderter Gestalt in eine neue Phase der Stabilität überführt werden. In diesem Proseminar werden wir die Entwicklungen dieser Zeit und ihre zugrundeliegenden Strukturen, die Lösungsansätze und ihr wiederholtes Scheitern nachvollziehen und diskutieren. Gleichzeitig wollen wir uns kritisch mit dem Begriff ‚Krise‘ und seiner Bedeutung für unsere Perspektive auf diesen Zeitraum auseinandersetzen. Das Proseminar dient damit auch einer Einführung in die althistorische Arbeitsweise.

Literatur:

J. Bleicken: Geschichte der Römischen Republik, 6. Aufl., München 2010; K. Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, 8. Aufl., Darmstadt 2013; M. Jehne: Die römische Republik. Von der Gründung bis Caesar, 2. Aufl., München 2008; B. Linke: Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla, 3. Aufl., Darmstadt 2015; C. Meier: Res publica amissa, 4. Aufl., Stuttgart 2017; R. Syme: The Roman Revolution, Oxford 1952.

Das Zeitalter Constantins des Großen**Prof. Dr. Kai Trampedach**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Dienstag 11:15-12:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)**Beginn:** 03.11.2020**Tutorium**

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

Findet online statt!

Beginn: 04.11.2020**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar

Die Regierung Kaiser Konstantins (306-337 n.Chr.) ist durch epochale Weichenstellungen geprägt. Dazu zählen nicht nur die Annahme des Christentums als Staatsreligion und die Gründung einer neuen Hauptstadt im Osten des Römischen Reiches, sondern auch Militär- und Verwaltungsreformen sowie eine neue Finanzpolitik und politische Theologie. Anhand zeitgenössischer Quellen sollen die Grundlagen des spätantiken Kaisertums erörtert werden.

Literatur:

J. Burckhardt, Die Zeit Constantins des Großen, 21880; B. Bleckmann, Konstantin der Große, 1996 (rororo-Bildmonographie); E. Herrmann-Otto, Konstantin der Große, 22009.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Leistungsnachweis: Kurzreferat, Klausur, Hausarbeit

Colonia, Vicus, Villa Rustica. Städtisches und ländliches Leben in den Provinzen des Imperium Romanum**Dr. Andreas Hensen**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 04.11.2020**Tutorium**

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

Findet online statt!

Beginn: 04.11.2020**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Im Gefolge der militärischen Okkupation gelangten die Merkmale der urbanen Zivilisation des Mittelmeerraumes in die neueroberten Gebiete des Imperium Romanum. Die Stadtkultur war ein entscheidendes Vehikel für den Prozess der Romanisierung, und so galt deren Verbreitung das besondere Interesse der neuen Herrschaft. Gelegentlich konnte man an bereits vorhandene Strukturen anknüpfen, oft entschloss man sich allerdings zu Neugründungen nach bewährten Vorbildern. Dabei lassen sich Siedlungstypen mit markanten Besonderheiten hinsichtlich des rechtlichen Status, des städteplanerischen Konzeptes und der baulichen Ausstattung unterscheiden. Die Bewohner konnten besondere Privilegien genießen, aber auch durch Pflichten belastet werden.

Im Rahmen dieses Seminars werden unterschiedliche Formen des städtischen Lebens und deren Entwicklung analysiert, wobei die Provinzen im Nordwesten des Imperium Romanum (Gallien, Germanien, Rätien, Britannien) im Fokus stehen. Den Ausgangspunkt der Betrachtung bilden neben den literarischen und inschriftlichen Quellen die Ergebnisse archäologischer Ausgrabungen.

Literatur:

W. Eck/ H. Galsterer (Hg.), Die Stadt in Oberitalien und in den nordwestlichen Provinzen des Römischen Reiches (Mainz 1991). M. Dondin-Payre/ M.-T. Raepsaet-Charlier (Hg.), Cités, municipes, colonies. Les processus de municipalisation en Gaule et en Germanie sous le Haut Empire romain (Paris 1999). Rheinisches Landesmuseum Trier/ Landesmuseum Württemberg (Hg.), Ein Traum von Rom. Stadtleben im römischen Deutschland (Darmstadt/Stuttgart 2014). F. Vittinghoff, Civitas Romana. Stadt und politisch-soziale Integration im Imperium Romanum der Kaiserzeit (Stuttgart 1994).

QUELLENÜBUNGEN

Einführung in das Mykenische**Prof. Dr. Catherine Trümpy**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 14:30-17:30 Uhr

Die Veranstaltung entfällt!**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Aus der späten Bronzezeit, der sogenannten mykenischen Zeit, sind von verschiedenen Fundorten, insbesondere von Knossos, Pylos und Theben, mehrere tausend mit Verwaltungsangaben beschriebene Tontäfelchen auf uns gekommen, die zahlreiche Aspekte der bronzezeitlichen Kultur illustrieren. Mittels einer Silbenschrift (Linear B) in einem altertümlichen griechischen Dialekt verfasst, geben sie uns Informationen über das damalige politische System, das Heerwesen, die Religion, die (komplexe) ethnische Herkunft und die soziale Stellung mancher Personen, über Berufe, die materielle Alltagskultur usw., zudem indirekt auch über die Entstehung der griechischen Sprache und Kultur und deren Weiterentwicklung sowie im speziellen auch etwa über das Verhältnis zwischen dem spätbronzezeitlichen Griechenland und Homer. Im Kurs werden die Forschungsgeschichte, v.a. auch die Entzifferungsgeschichte des mykenischen Schriftsystems erläutert, zudem die Zeichen in einem schriftgeschichtlichen Kontext erklärt und die Eigentümlichkeiten der mykenischen Orthographie besprochen und gedeutet werden. Der Schwerpunkt soll dann aber auf der Lektüre (in Übersetzung!) und Kommentierung ausgewählter Täfelchen liegen. Angesichts des interdisziplinären Charakters der Mykenologie steht diese Lehrveranstaltung nicht nur den Althistorikern offen, sondern richtet sich auch an Archäologen, Klassische Philologen und ganz allgemein an ein interessiertes Publikum. Griechisch-Kenntnisse sind für die Teilnehmenden nützlich, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat oder schriftliche Hausarbeit

Literatur:

A. Bartonek, Handbuch des mykenischen Griechisch, Heidelberg 2003; Y. Duhoux, A. Morpurgo (Hrsg.), A Companion to Linear B, 3 Bde, Louvain-la-Neuve 2008-2014; F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte von der mykenischen bis zum Ausgang der klassischen Zeit, Stuttgart 2013 (2. Auflage); L. Schofield, The Mycenaean, British Museum Press 2007, deutsche Übersetzung: Mykene, Geschichte und Mythos, WBG, Darmstadt 2009; M. Ventris-J.Chadwick, Documents in Mycenaean Greek, 2. Aufl., Cambridge 1973.

Die epigraphische Dokumentation von griechischen Ritualnormen

Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 09:15-10:45 Uhr
Beginn: 02.11.2020

Die Veranstaltung findet als Moodle-Kurs statt; entsprechende Zugangsschlüssel werden via Email (an die ...@stud.uni-heidelberg.de - Adressen!) an die angemeldeten Teilnehmer geschickt.

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

In der griechischen antiken Welt gab es keine einheitlichen Regeln, die in jedem Heiligtum und für alle Rituale, die darin durchgeführt wurden, galten. Kultregelungen hingen vom jeweiligen Heiligtum, dem jeweiligen Kult, den verehrten Gottheiten und nicht zuletzt von der jeweiligen Polis ab. Dokumentiert sind Kultregelungen vor allem in einer Reihe von Inschriften, die gemeinhin als „heilige Gesetze“ (*leges sacrae*) bezeichnet werden. Sie informieren uns darüber, wie Kultrituale durchgeführt wurden, welches Verhalten von den Kultanhängern erwartet wurde und welche Auswirkungen solche rituellen Vorschriften auf die Mitglieder der Gemeinschaft hatten. Die Analyse und Funktion dieser epigraphischen Zeugnisse aus verschiedenen Blickwinkeln soll im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Literatur:

CGRN= J.-M. CARBON, S. PEELS & V. PIRENNE-DELFORGE, A Collection of Greek Ritual Norms (CGRN), Liège 2016- (<http://cgrn.ulg.ac.be>); E. LUPU, Greek Sacred Law: A Collection of New Documents, Leiden/Boston, 2009; F. SOKOLOWSKI, *Lois sacrées de l'Asie Mineure*, Paris 1955;
–, *Lois sacrées des cités grecques, Supplément*, Paris 1962;
–, *Lois sacrées des cités grecques*, Paris 1969;
J.-M. CARBON & V. PIRENNE-DELFORGE, “Beyond Greek ‘Sacred Laws’”, *Kernos* 25 (2012), 163-182; J.-M. CARBON & V. PIRENNE-DELFORGE, « Codifying ‘Sacred Laws’ in Ancient Greece”, in: D. Jaillard & C. Nihan (Hg.), *Writing Laws in Antiquity / L'écriture du droit dans l'Antiquité*, Wiesbaden 2017, 141-157; B. LE GUEN-POLLET, *La vie religieuse dans le monde grec du Ve siècle au IIIe siècle avant notre ère*, Toulouse 1991; R. PARKER, “What Are Sacred Laws?”, in E.M.Harris & L. Rubinstein (Hg.), *The Law and the Courts in Ancient Greece*, London 2014, 57-70.

Sparta

Dr. Norbert Kramer

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

Beginn: 03.11.2020

Die Veranstaltung findet als Moodle-Kurs statt; entsprechende Zugangsschlüssel werden via Email (an die ...@stud.uni-heidelberg.de - Adressen!) an die angemeldeten Teilnehmer geschickt.

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Sparta ist neben Athen die zweite Großmacht im archaischen und klassischen Griechenland. Bekannt ist Sparta darüber hinaus für eine Reihe von Besonderlichkeiten in Kultur, Verfassung und Gesellschaft, sei es das merkwürdige Doppelkönigtum, die rigorose Dominanz des Militärischen oder die staatliche Hoheit über die Kindeserziehung. Ein großes Problem bei der Rekonstruktion und Interpretation dieser spartanischen Verhältnisse liegt aber in der Quellenlage: Während die Kultur und Geschichte Athens auf der Basis einer ungemein vielfältigen Landschaft literarischer und materieller Quellen aus Athen selbst untersuchbar ist, gibt es für Sparta nur sehr wenig Berichte, die zudem fast ausschließlich von Nicht-Spartanern stammen und oftmals erst in der Römischen Kaiserzeit so fixiert wurden, wie sie heute vorliegen. Die Übung will versuchen, dem spartanischen 'Sonderweg' auf die Spur zu kommen und dabei stets im Blick zu behalten, welche Funktionen die oft irritierenden Berichte über Sparta in ihren jeweiligen Entstehungskontexten haben konnten.

Literatur:

K.-W. Welwei, Sparta: Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2007; A. Powell (Hg.), A Companion to Sparta, 2 Bde., Hoboken 2018.

Herodot**Prof. Dr. Kai Trampedach**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

Beginn: 04.11.2020

Die Veranstaltung findet als Moodle-Kurs statt; entsprechende Zugangsschlüssel werden via Email (an die ...@stud.uni-heidelberg.de - Adressen!) an die angemeldeten Teilnehmer geschickt.

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Die Interpretation ausgewählter Passagen aus den Historien des Herodot soll einen Einblick in die Weltanschauung, die Methode und den Stil des „Vaters der Geschichtsschreibung“ vermitteln. Dabei rücken neben den im engeren Sinne historischen Abschnitten auch ethnographische und geographische Exkurse in den Blick. Besondere Aufmerksamkeit wird den Strukturen der Wahrnehmung von Wirklichkeit gelten, die in den Erzählungen Herodots jeweils zum Ausdruck kommen: Welche Handlungsspielräume werden den Akteuren zugeschrieben? Welche theologischen und anthropologischen Kausalitätsketten werden konstruiert, um Ereignisse plausibel erklären zu können?

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur:

Felix Jacoby, RE Suppl. II (1913), 205-520 s.v. Herodotus.

Reisen in der antiken Welt**Dr. Julia Lougovaya**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 09:15-10:45 Uhr

Beginn: 03.11.2020

Die Veranstaltung findet als Moodle-Kurs statt; entsprechende Zugangsschlüssel werden via Email (an die ...@stud.uni-heidelberg.de - Adressen!) an die angemeldeten Teilnehmer geschickt.

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Obwohl die räumliche Beweglichkeit der antiken Gesellschaft geringer war als heutzutage, gehörte das Reisen für viele Menschen im Mittelmeerraum zum täglichen Leben. Die Motive des Reisens, die Zielorte, die Verkehrsmittel sowie die Umstände konnten sich stark unterscheiden in Abhängigkeit von dem Status der Reisenden und vor allem vom Zweck des Reisens: neben Handelsreisen gab es Forschungsexpeditionen und Pilgerfahrten oder auch Bildungsreisen. In dieser Quellenübung werden wir nicht nur berühmte antike Autoren wie Homer und Herodot, Cicero und Horaz lesen; wir werden uns auch mit weniger bekannten Werken, wie zum Beispiel „Die Küstenbefahrung des Roten Meeres“ eines anonymen Verfassers oder „Die Sieben Weltwunder“ von Philon von Byzanz vertraut machen. Darüber hinaus werden wir Inschriften und auf Papyrus erhaltene Dokumente aus der römischen Zeit, die als Zeugnisse für die langen Wege, die aus Italien in fernöstliche Gebiete führten, näher betrachten.

Alle Texte werden in deutscher oder englischer Übersetzung gelesen. Die Übung wird teilweise auf Englisch durchgeführt werden.

Literatur:

L. Casson, Travel in the Ancient World, London 1974 (deutsche Übersetzung: L. Casson, Reisen in der Alten Welt, München 1978); K. Brodersen, Reiseführer zu den Sieben Weltwundern, Frankfurt a. Main 1992.

Sport in der Antike**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Dr. des. Arne Reinhardt

Institut für Klassische Archäologie
und Byzantinische Archäologie

Veranstaltungstermine:

Montag 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 02.11.2020

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 26.10. - Donnerstag, den 29.10.2020, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://sf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Sportliche und musische Wettbewerbe bildeten einen integralen Bestandteil der antiken Welt. Athletische Wettkämpfe, Wagenrennen oder Gladiatorenkämpfe waren Großveranstaltungen mit tausenden von Zuschauern, Stadien, Hippodrome und Amphitheater prägten vielfach das Bild griechischer und römischer Städte und Heiligtümer. Ihre Bedeutung wiesen dabei weit über den Bereich der eigentlichen Wettkämpfe hinaus. Der Sport erfüllte in den antiken Gesellschaften vielmehr zentrale soziale, kulturelle und kultische Funktionen und hatte stets auch eine politische Komponente. Durch die Analyse literarischer und epigraphischer Quellen sowie die Auswertung entsprechender archäologischer Befunde sollen im Rahmen der interdisziplinären Übung diese Funktionen herausgearbeitet werden. In den Blick genommen werden dafür ausgewählte Fallstudien wie das Heiligtum und die Wettkampfstätten von Olympia, die sogenannten Siegeslieder des Dichters Pindar oder die römische Gladiatur.

Literatur:

P. Christesen/D. Kyle (Hrsg.), *A Companion to Sport and Spectacle in Greek and Roman Antiquity*, Chichester 2014; D. Potter, *The Victor's Crown. A History of Ancient Sport from Homer to Byzantium*, Oxford 2012; C. Mann, *Die Gladiatoren*, München 2013; R. Wünsche – F. Knauß (Hrsg.), *Lockender Lorbeer. Sport und Spiel in der Antike*, Ausstellungskatalog München 2004.

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Papyrologie

Prof. Dr. Andrea Jördens
Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:
Montag 09:15-10:45 Uhr
Beginn: 02.11.2020

Anmeldung:

Die Veranstaltung findet als Moodle-Kurs statt.

<https://moodle.uni-heidelberg.de/course/view.php?id=4267>

Passwort: Introd20/21

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Miteinbegriffen sind seit jeher auch Alltagstexte auf anderen Schrifträgern – insbesondere Tonscherben, sog. Ostraka, sowie Holz- und Wachstafeln –, in weite-rem Sinne auch solche in anderen Sprachen der Alten Welt wie etwa der verschiedenen ägyptischen Sprachstufen und des Arabischen.

Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. An ausgewählten Beispielen sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung und Benutzung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden. Besonderes Gewicht wird auf die griechischen dokumentarischen Texte und die Kenntnis und den Umgang mit den zentralen Hilfsmitteln gelegt.

Griechischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis (bei Bedarf): Abschlußklausur

Literatur:

H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994; D. Hagedorn, Papyrologie, Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stuttgart – Leipzig 1997, S. 59-71; A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332 BC - AD 642 from Alexander to the Arab Conquest, London 1986; R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London – New York 1995.

LEKTÜREKURS

LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Plinius der Jüngere**Tobias Hirsch**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

Beginn: 10.11.2020**Klausurtermine:**

1. Termin: 06.11.2020

2. Termin: 23.02.2021

Anmeldung:

Die Veranstaltung findet als Moodle-Kurs statt.

<https://moodle.uni-heidelberg.de/enrol/index.php?id=4835>

Passwort: Plinius

Kommentar:

Der freiwillige Lektürekurs Latein (es handelt sich hier nicht um den Grundkurs Latein der Klassischen Philologie zur Vorbereitung auf das Latinum!) bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben. Er dient somit vor allem der Vorbereitung auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (ablativus absolutus, Acl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

In diesem Semester werden wir Plinius den Jüngeren lesen.

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINARE

Diodor, Buch XVI

Prof. Dr. Kai Trapedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 18:15-19:45 Uhr
Bibliothek SAGE
Marstallhof 4
Beginn: 02.11.2020

Anmeldung:

per E-Mail an kai.trapedach@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse literarisch griechisch

Anmerkungen:

Die Möglichkeit eines verminderten Punkteeerwebs ist nicht vorgesehen.

Kommentar:

Das 16. Buch der Universalgeschichte Diodors beginnt mit der Herrschaftsübernahme Philipps II. in Makedonien und endet mit seiner Ermordung, behandelt also die Zeit zwischen 360 und 336 v. Chr. und behandelt vor allem den Aufstieg Makedoniens und die Befreiung Siziliens von der Tyrannenherrschaft. Der Fokus des Mittelseminars liegt auf der gemeinsamen Übersetzung ausgewählter Passagen. Darüber hinaus wollen wir uns mit der Autorschaft Diodors, seinen Quellen sowie mit Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur parallelen historischen Überlieferung beschäftigen.

Voraussetzungen: Griechisch-Grundkenntnisse (Graecum).

Leistungsnachweis: Übersetzungsklausur

Der Untergang des weströmischen Reiches – literarische und epigraphische Quellen (Erstellung eines Quellenreaders für eine Sonderausstellung im RLM Trier)

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag, 16:15-17:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 05.11.2020

Anmeldung:

Die Veranstaltung findet als Moodle-Kurs statt.

<https://moodle.uni-heidelberg.de/enrol/index.php?id=4833>

Passwort: Untergang

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaften

Modul Quellenanalyse literarisch lateinisch

Anmerkungen:

Die Möglichkeit eines verminderten Punktererwebs ist nicht vorgesehen.

Kommentar:

Der Untergang des (west)römischen Reiches war ist ein historisch bedeutendes Phänomen, das noch heute fasziniert und nicht selten in politischen Debatten aufgerufen wird. Allerdings ist dieses Ereignis oder dieser Prozess (je nach Sichtweise) chronologisch nicht einfach zu fassen und noch schwerer zu erklären. Das Rheinische Landesmuseum Trier wird diesem Thema daher demnächst eine große Sonderausstellung widmen. Zur Vorbereitung des Ausstellungsprojekts sollen in dem Mittelseminar die wichtigsten schriftlichen, d.h. literarischen und epigraphischen Quellen hierzu aufgearbeitet und besprochen werden, um hieraus einen Quellenreader mit Übersetzungen und kritischen Kommentaren zu erstellen, der für die Ausstellung Verwendung finden kann.

Zur Bearbeitung der Quelle sind grundlegende Lateinkenntnisse erforderlich.

Literatur:

P. Heather, *The Fall of the Roman Empire: a New History*, London 2005; G. Halsall, *Barbarian Migrations and the Roman West, 376–568*, Cambridge 2007; Av. Cameron, *The Mediterranean World in Late Antiquity, AD 397–700*, 2. Aufl., London/New York 2012; H. Börm, *Westrom von Honorius bis Justinian*, 2. Aufl. Stuttgart 2018; M. Meier, *Mischa, Geschichte der Völkerwanderung. Europa, Asien und Afrika vom 3. bis zum 8. Jahrhundert n. Chr.*, München 2019.

HAUPTSEMINARE

Stadt und Städtelob in der Antike**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 05.11.2020**Anmeldung:**per E-mail an norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de**Zuordnung:**

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (nur BA)

Vertiefungsmodul Römische Geschichte (nur BA)

Kommentar:

Das Phänomen 'Stadt' gilt als das vielleicht bedeutendste Charakteristikum der Klassischen Antike überhaupt. In Abgrenzung zur Stadt im Alten Orient vorher und im Mittelalter nachher verstehen wir die Klassische Polis vor allem als autonome politische Einheit, deren Geschick maßgeblich durch deren Bürger bestimmt wird. Später - vor allem im Rahmen der monarchischen Strukturen der hellenistischen und römischen Zeit - überwiegt dann der kulturelle und zivilisatorische Aspekt. Diese positive Sichtweise auf Stadt und Stadtleben kommt in einem eigenen literarisch-rhetorischem Genre, dem Städtelob, zum Ausdruck. Das Seminar beschäftigt sich allgemein mit dem Phänomen Stadt in der Antike und widmet sich speziell diesen Lobpreisungen etwa von Athen, Antiochia oder Rom, um so der Entwicklung und dem Sinn dieses Genres auf den Grund zu gehen. Darüber hinaus geht es aber auch allgemein um die politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Normen und Ideale - aber auch Probleme - im Bereich des städtischen Zusammenlebens.

Literatur:

M.H. Hansen (Hg.), *The Ancient Greek City State*. Acts of the Copenhagen Polis Centre I, Kopenhagen 1993; Aelius Aristides, *Die Romrede*, hg. v. R. Klein, Darmstadt 1983; R. Klein, *Die Romrede des Aelius Aristides: Einführung*, Darmstadt 1981.

***Si bellum omittimus...* – Die Römer und der Krieg**

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 09:15-10:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 03.11.2020

Anmeldung:

per E-mail an gabriele.wesch-klein@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Gemäß römischer Überzeugung war es allein Rechts gerechte Kriege zu führen. Nur ein *bellum iustum* sicherte das Wohlwollen der Götter, versprach Sieg, Beute, Triumph und ermöglichte es Rom den Besiegten den Frieden zu diktieren. Im Blickpunkt des 1. Teils des Hauptseminars werden die Begründungen bzw. deren Konstruktion für die Führung von Kriegen vom Ersten Punischen Krieg über die im griechischen Raum und im Osten stattfindenden Kriege (Makedonische Kriege, Krieg gegen Antiochus III., Partherkriege) bis hin zur Eroberung des Ptolemäerreichs im Jahr 30 v. Chr. stehen. Langdauernde Kriege brachten eine allmähliche Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse auf allen Ebenen mit sich. Im 2. Teil des Seminars gilt es die Entwicklung des Heerwesens vom sporadisch aufgebotenen Bürgerheer in republikanischer Zeit hin zu einem stehenden Heer unter dem Oberbefehl des Herrschers zu untersuchen.

Da das Seminar einer intensiven Vorbereitung (insbesondere Quellenlektüre) bedarf, werden die Referatsthemen ab Ende Juli vergeben. Literatur wird für Teilnehmende online gestellt.

Die politische Kunst der attischen Tragödie**Prof. Dr. Kai Trapedach**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 11:15-12:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 06.11.2020**Anmeldung:**per E-Mail an kai.trapedach@zaw.uni-heidelberg.de**Zuordnung:**

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Die attische Tragödie ist eine durch und durch politische Kunstform, die – eingebettet in die politische Ordnung – auf die Belange der Bürgerschaft im Ganzen ausgerichtet ist. Dies zeigt sich nicht nur an den ethischen und politischen Problemen, die in den Stücken und durch die Stücke verhandelt werden, sondern auch an dem rituellen und organisatorischen Rahmen, innerhalb dessen die Tragödien zur Aufführung kamen. Im Seminar sollen beide Dimensionen behandelt und diskutiert werden. Textgrundlage sind ausgewählte Tragödien von Aischylos, Sophokles und Euripides, die im historischen Kontext analysiert werden sollen.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Geschichte Athens in klassischer Zeit

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Literatur:

Christian Meier, Die politische Kunst der griechischen Tragödie, München 1988.

OBERSEMINARE

Christen und ‚Heiden‘ im spätantiken Imperium Romanum

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 16:15-18:30 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 03.11.2020

Anmeldung:

per E-Mail an christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

MA Intensivmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Christianisierung des Römischen Reiches seit der ‚Konstantinischen Wende‘ im frühen 4. Jahrhundert war ein welthistorisch äußerst bedeutender Prozess, der allerdings viel komplexer verlief, als oft angenommen wurde. Zwar initiierten die Kaiser eine zunehmend strikte Religionsgesetzgebung, und auch die Zahl der Christen nahm stetig zu, aber diese deuteten ihr Christ-Sein sehr verschieden aus. Dadurch existierten zahlreiche unterschiedliche christliche Identitäten, und auch traditionelle Lebenspraktiken ließen sich nicht so einfach umformen, wie die Kirchenführer, deren Sichtweise wir besonders gut kennen, sich das wünschten. Zudem gab es durchaus noch viele Menschen, die den alten Kulturen anhängen und von den Christen als ‚Heiden‘ klassifiziert wurden. Die ältere Forschung hat daraus einen ‚Clash of Religions‘ abgeleitet, während in jüngerer Zeit vor allem auf zahlreiche Überschneidungsbereiche aufmerksam gemacht wurde. Diese Modelle sollen in dem Oberseminar kritisch überprüft werden.

Literatur:

M. Kahlos, *Debate and Dialogue. Christian and Pagan Cultures, c.360–430*, Aldershot 2007; P. Brown – R. Lizzi Testa (Hrsg.), *Pagans and Christians in the Roman Empire: The Breaking of a Dialogue (IVth–VIth Century A.D.)*, Wien – Berlin 2011; Al. Cameron, *The Last Pagans of Rome*, Oxford 2011; E. Rebillard, *Christians and their Many Identities in Late Antiquity, North Africa, 200–450 CE*, Ithaca – London 2012; H. Leppin, *Christianisierungen im Römischen Reich: Überlegungen zum Begriff und zur Phasenbildung*, ZAC 16, 2012, 247-278; M. Salzman – M. Sághy – R. Lizzi Testa (Hrsg.), *Pagans and Christians in Late Antique Rome: Conflict, Competition, and Coexistence in the Fourth Century*, New York 2016.

KOLLOQUIEN

Kolloquien für Staatsexamenskandidaten**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Blockseminar nach Vereinbarung

Anmeldung

gem. Absprachen in den Examensvorbesprechungen

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Blockseminar nach Vereinbarung

Anmeldung

gem. Absprachen in den Examensvorbesprechungen

Kommentar:

Blocksitzungen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung). Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

Forschungskolloquium

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 18:15-19:45 Uhr

Die Veranstaltung entfällt!

Anmeldung

per E-Mail an norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

MA Geschichte, Abschlussmodul Sektorale Geschichte

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN

Die frühmittelalterlichen Grabfunde von Kobern-Gondorf – Zur Vorbereitung einer Ausstellung in Ludwigshafen

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Dr. Roland Prien

Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:00-13.00 Uhr

Raum noch nicht bekannt.

Beginn: 04.11.2020

Zuordnung

Übergreifende Kompetenzen

Kommentar:

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ließ die Amateur-Archäologin Angelika von Liebig im Park der Niederburg von Kobern-Gondorf am Unterlauf der Mosel über 1.000 Gräber aus den Metallzeiten, der römischen Epoche sowie insbesondere aus dem Frühmittelalter freilegen. Die Objekte aus diesen Gräbern gelangten über den Kunstmarkt in das Wilhelm-Hack-Museum nach Ludwigshafen, wo sie seit langer Zeit nicht mehr ausgestellt worden sind. 2023 sollen sie nun im Rahmen einer größeren Ausstellung des Stadtmuseums Ludwigshafen wieder zu sehen sein. Das Seminar dient der Vorbereitung des Ausstellungsvorhabens, welches die Grabfunde von Gondorf in einen breiteren kulturhistorischen Kontext einbetten wird. In der Lehrveranstaltung sollen daher Konzepte und Ideen für die Präsentation der Grabfunde im Rahmen der Ausstellung und für die begleitende Didaktik entwickelt werden.

Literatur:

J. Werner – E. Ewig (Hrsg.), Von der Spätantike zum frühen Mittelalter. Aktuelle Probleme in historischer und archäologischer Sicht, Sigmaringen 1979; M. Schulze-Dörrlamm, Die spätrömischen und frühmittelalterlichen Gräberfelder von Gondorf, Gem. Kobern-Gondorf, Kr. Mayen-Koblenz I-II, Stuttgart 1990.